

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

414 (8.9.1926) Abendausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,40 M. Durch die Post monatlich 2,60 M. ... Einzelpreise: Werktag-Nummer 10 S., Sonntag-Nummer 15 S. ...

Badische Presse

Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Mittwoch, den 8. September 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Zbiegart. Chefredakteur: Dr. Walter Schreiber. ...

Deutschland Mitglied des Völkerbunds.

Die Aufnahme wurde heute mittag einstimmig beschlossen. — Auch der ständige Ratssitz an Deutschland einstimmig zuerkannt. — Die Bedenken der nordischen Staaten gegen die Vermehrung der Ratssitze nur um der Lösung der Krise willen zurückgestellt.

Die politische Spannung und Unsicherheit, die seit dem Mißerfolg vom März über Europa lag, ist gelöst. Seit heute mittag ist Deutschland Mitglied des Völkerbundes und in dem gleichen Augenblick ist der Vertrag von Locarno in Kraft getreten. Der Völkerbund hat heute um 12 Uhr mittags einstimmig dem seit Februar vorliegenden Eintrittsgesuch Deutschlands seine Zustimmung gegeben, und wenn morgen früh Dr. Stresemann mit der deutschen Delegation in Genf eintrifft, so wird er bereits als Vertreter eines Staates, der Mitglied des Völkerbundes ist, begrüßt werden.

währung nichtständiger Sitze an die lateinamerikanischen Staaten, die Einführung des Prinzips der Rotation und das politische Argument, die Krise zu lösen, ins Feld. Motta richtete in bestimmten Worten einen eindringlichen Appell an die Versammlung, sich vom Geiste der Verhöhnung leiten zu lassen und die Vorschläge anzunehmen, dadurch würde das Werk von Locarno endlich gesichert. Der Himmel Europas sei viele Jahre lang verdüstert gewesen. Motta Gott durch den Völkerbund ihn wieder erhellen! Lebhafter Beifall auf allen Bänken dankte den Ausführungen des Schweizer Delegierten.

beteilte sich an dem Beifall Briand, Boncour und Lord Robert Cecil, während Chamberlain ebenso wie bei den folgenden Abstim-mungen sich ziemlich teilnahmslos verhielt. Gleichfalls einstimmig wurde der Vorschlag angenommen, daß Deutschland sofort bei seinem Eintritt einen ständigen Ratssitz erhält und die Zahl der nichtständigen Ratssitze auf 9 erhöht wird. Ratsstisch faßte zum Schluß das Ergebnis der Abstimmung nochmals zusammen und berief die Völkerbundsversammlung auf heute nachmittag vier Uhr ein. Ein kritischer Tag erster Ordnung ging also glücklich am Völkerbund vorüber. Was im März nicht reifen wollte, wurde jetzt verwirklicht: die Tore des Reformations-saals und die Flügeltüren der Glashalle sind nun den Vertretern Deutschlands weit geöffnet.

Die Ereignisse, die sich vor dem Hintergrund der Bühne im Reformationsaal abwickeln, haben nun doch denjenigen recht gegeben, die von vornherein trotz aller Kommunikationen und des trügerischen Scheins nicht an die glatte Lösung des Problems der Ratserweiterung glaubten. Der dritte Tag nach Eröffnung der Völkerbunds-versammlung brachte nun den Höhepunkt der diesjährigen Verhandlungen. Handelt es sich doch um die Frage der Zulassung Deutschlands, die bei keiner Delegation auf irgendwelche Opposition stößt und das Prinzip der Vermehrung der nichtständigen Sitze.

einmündige Aufnahme Deutschlands in den Völkerbund fest und gab dem Wünsche Ausdruck, das neue Mitglied des Völkerbundes so bald wie möglich begrüßen zu dürfen. Besonders stark

Die Anklage gegen die Leiferder Attentäter. Die Anklage gegen die Leiferder Attentäter. Die Anklage gegen die Leiferder Attentäter.

Deutschland sei unbefehlbar eine Großmacht und könne deshalb auch nur mit einem ständigen Ratssitz in den Völkerbund eintreten.

Wie das Verbrechen vorbereitet wurde. Berlin, 8. Sept. (Funkpruch.) Wie wir in Ergänzung über das Geständnis der Leiferder Attentäter Otto Schlesinger und Willi Weber erfahren, ist das Attentat von beiden durchaus planmäßig vorbereitet und ausgeführt worden.

Größung der Voruntersuchung. Berlin, 8. Sept. Wie wir hören, wird gegen Schlesinger und Willi Weber in aller kürzester Zeit die Voruntersuchung eröffnet werden und zwar werden sich beide wegen Mordes zu verantworten haben.

Französische Unzufriedenheit mit dem Generalagenten.

F.H. Paris, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Es ist wohl kein Zufall, daß heute der Berliner Habsburger...

Der Artikel macht durchaus den Eindruck, daß er im Finanzministerium inspiriert wurde, wo man anscheinend damit unzufrieden ist...

Die französischen Manöver in der Pfalz.

F.H. Paris, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Berichterstatter des „Echo de Paris“...

Amnestie für die spanischen Artillerieoffiziere?

Amnestie für die spanischen Artillerieoffiziere? F.H. Paris, 8. Sept. Wie aus Madrid gemeldet wird...

Doch eine große deutsche Anleihe?

v.D. London, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“...

lauten. Die finanzielle Lage in Deutschland habe sich so gewaltig gebessert, daß man diesmal nicht 7 bis 8 Prozent zu zahlen haben werde...



Reichsverkehrsminister Dr. Krohne der seinen 50. Lebensjahr vollendete.

Reinhold über „Finanz- und Wirtschaftspolitik“

U. Bremen, 8. Sept. Reichsfinanzminister Dr. Reinhold sprach gestern abend in Bremen vor einem größeren Kreise...

Die Beschlagnahme des „Jungfahrlhelm“

U. Magdeburg, 7. September. Wie wir vom Stahlbesunderlag erfahren, hat das Magdeburger Amtsgericht die Beschlagnahme...

Schröder kündigt neue Ueberraschungen an.

U. Magdeburg, 8. Sept. Schröder hat in den letzten Tagen, vielleicht unter dem Eindruck des mißglückten Fluchtversuches...

Verhastete Eisenbahnräuber.

U. Hindenburg, 8. Sept. Von Beamten der Schutzpolizei und des Bahnsicherungs wurden drei Eisenbahnräuber festgenommen...

Hindenburg an den Deutschen Juristentag.

* Berlin, 7. Sept. (Zuspruch.) In der Festschau der „Deutschen Juristenzeitung“ aus Anlaß der bevorstehenden 34. Versammlung...

Der Reichspräsident gegen eine pommerische Hindenburgsammlung.

* Berlin, 8. Sept. (Zuspruch.) Die in Stolp erscheinende „Zeitung für Hinterpommern“ hat am Samstag einen Aufruf...

Haslunde beklagt die Insel Vorch.

U. Vorch, 7. Sept. Der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft, Haslunde, beklagt heute morgen die Insel Vorch...

Verbotener Flugtag im befohlen Gebiet.

Berlin, 8. Sept. (Zuspruch.) Die Morgenblätter melden aus Düren: Der von der Stadt Düren für den 19. September geplante Flugtag...

Tarifverhandlungen im Bankgewerbe.

* Berlin, 7. Sept. (Zuspruch.) Wie uns der Deutsche Bankbeamtenverein mitteilt, sind die heutigen freien Verhandlungen...

U. London, 8. Sept. Die Führer der Bergarbeiter verließen gestern abend den Gewerkschaftskongreß in Bourne-mouth...

F.H. Paris, 8. Sept. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der Genfer Vertreter der „Daily Mail“ meldet, daß der Stadt Danzig die Aufnahme einer Anleihe von 1 Million Pfund...

Unsere heute beliegende Wochenschrift

Literarische Umschau

enthält folgende Beiträge: Heinz Stroh, Josef Ponten; Karl Nötzel, Die ewigen und die zeitlichen Probleme bei Dostojewski; Bernard Shaw, Ein Professor der Phonetik; Walter Meckauer, Charakterbild und Ausdruckslehre.

Radio bei den Menschenfressern.

Von Richard Riess.

Professor Dürr, ein Mann, der für die Wissenschaft lebte und starb, hatte eines Tages den Gedanken, sich einmal bei den Menschenfressern umzuschauen...

Professor Dürr kam eines schönen Tages, vielmehr nachmittags, 4 Uhr nach mittel-urwaldischer Zeit, zu den Menschenfressern.

so konnte er in aller Ruhe darangehen, seinen wissenschaftlichen Apparat aufzubauen. Die Hochantenne schwanke bald zwischen zwei Bäumen...

Als sie aufwachten, hatte sich ein höllischer Lärm erhoben. Professor Dürr rief sich die Augen und konnte das klassische „Wo bin ich?“ kaum unterdrücken...

„Wofür sie mich nur halten mögen?“ erwog Professor Dürr. Er zog sein „Badehemd für den Urwald“ oder „Tausend Worte tannibalisch“ heraus...

„Wofür sie mich nur halten mögen?“ erwog Professor Dürr. Er zog sein „Badehemd für den Urwald“ oder „Tausend Worte tannibalisch“ heraus...

„Die Höhlen meinen, der Massa sei ein Wilder. Alle Weißen Wilde... Deshalb alle Weiße... ham-ham.“

„Ja, was wäre denn das?“ rief Professor Dürr, und die Mehrzahl seiner Lebensgefährtinnen feierten das Fest des Erwachens.

langsam begriff er: Rundfunk. Das war ja... der Sender seiner acht, so fernem Heimatstadt.

„Wir beginnen mit einer Jazzbandmusik“, kündete der Sprecher an. Und dann ging es los. Ein Heulen und Kreischen und Schlagen...

Der Häuptling aber griff sich Herrn Ja-Mei, den Führer, und fragte, was die entsetzende Musik denn zu bedeuten habe.

„Das ist die Stimme des Gottes der Weißen“, erwiderte Ja-Mei, der ein Diplomat war, wie wir ihn uns nur wünschen könnten.

„Vieder nicht“, erwiderte der also Gelehrte. Und wenn er sich, statt sich mähen zu lassen lieber belächeln „dünn gemacht“ hat, dann lebt er heute noch.

Rezept für Ahnenbilder. Als der wegen seines vollständigen Humors so beliebte Feldmarschall Wrangell nach General in Stettin war, da ließ er sich einmal ein Maler kommen...

Heidelberger Festspiele. Wie wir erfahren, werden die nächstjährigen Heidelberger Festspiele in erweitertem künstlerischen Rahmen abgehalten werden.

Aus Baden.

Aufdeckung von Schwarzbrennereien.

Beamte der Zollverwaltung sind jetzt im Schwarzwald großen Geheimbrennereien auf die Spur gekommen, in denen hunderttausende von Litern Kirchwasser hergestellt wurden, ohne daß diese Mengen der Monopolverwaltung gemeldet und versteuert wurden.

Der Stand der Feldgewächse in Baden.

Anfang September 1926.

Die mit Beginn des Monats August eingetretene Besserung der Witterung hat, wie das Statistische Landesamt mittelt, mit wenig Unterbrechungen fast während des ganzen Monats bis in den September hinein angehalten.

Das überaus günstige Erntewetter beschleunigte die Einbringung der Getreideernte allgemein, sodaß diese mit wenig Ausnahmen als geborgen angesehen werden kann.

Die Kartoffeläcker sind meistens stark verunkrautet und leiden unter der Verkrustung des Bodens.

Die Futter- sowie die Zuckerrüben haben ihren betrübenden Stand vom Vormonat behauptet.

Die Dehnperiode wurde bei günstigstem Wetter unter Dach gebracht. Die Erträge werden nach Güte wie nach Menge fast ausnahmslos gelobt.

Als Folge der Trockenheit wird starke Zunahme der Mäuseplage gemeldet, und zwar hauptsächlich aus südlichen und nördlichen Teilen, während aus Mittelbaden hierüber wenig verlautet.

Die Reben haben sich trotz fleißiger und unablässiger Bekämpfung der aufgetretenen Krankheiten (Mehltau, Peronospora, Wurmfäule) leider nicht in einer, der günstigen Witterung entsprechenden Weise entwickelt bzw. gebessert.

Neue Einzelheiten über das Projekt einer Automobilsonderstraße Hamburg-Regensburg-Mailand über Frankfurt am Main-Basel

werden aus einem Referat bekannt, das der italienische Ingenieur Lodigiani, Spezialist auf dem Gebiete der Erbauung solcher Straßen dem internationalen Kongress für Straßenbau in Mailand dieser Tage eingereicht hat.

- 1. Große, gerade Straßen mit gar keinen oder weit ausholenden Kurven.
2. Ausschluß jeglicher anderer Fahrzeuge außer dem Automobil.
3. Widerstandsfähiger Straßenbelag, durchaus staubfrei.
4. Vermeidung des Passierens durch Ortschaften.
5. Abstoßung der Niveauübergänge bei Bahnen.
6. Versproantierung längs der Straße.
7. Reduktion des Verbrauches an Betriebsstoff, an Pneus und Karosserie.

Die Bedingungen machen nach Lodigiani aus den Automobil-Sonderstraßen das Instrument, das das neue Transportmittel schon lange erwartet, um die rationellste Bewendungsart mit der größten Transportsicherheit und dem Höchstmaß von Billigkeit kombinieren zu können.

Nachrichten aus dem Lande.

Stillingen, 7. Sept. (Geringfügige Ursache.) Die von uns gemeldete Messerstecherei hat ihren Ursprung in einer geringfügigen Ursache genommen.

Worheim, 8. Sept. (Unfall.) Der Ausläufer einer hiesigen Firma fuhr heute mittag mit dem Fahrrad die steile Kofstraße hinab und stieß mit einem Auto zusammen.

D. K. Tiefenbach, 8. Sept. (Gartenfest.) Wenn auch in engerem Kreise, so doch nicht ohne vollendete Festschmückung, verlief gestern das den Abschluß der diesjährigen Veranstaltungen bildende Gartenfest des Gesangsvereins Frohinn.

Mosbach, 8. Sept. (Dienstjubiläum.) Am 1. September feierte der hiesige Bezirksgendarmereiwachmeister Kuhn sein 25 jähriges Jubiläum als Angehöriger des Gendarmereitorps.

Gerlachshausen bei Tauberbischofsheim, 8. Sept. (Im Streit erschlagen.) Aus geringfügiger Ursache entstand hier, wie schon kurz gemeldet, zwischen den Familien Karl Mohr und Michael Wörlein ein Streit, der schließlich zu Tötlichkeiten zwischen den beiden Ehepartnern überging.

Gaggenau, 7. Sept. (Todesfall.) Stuhlfabrikant Franz Fütterer, ein um das gewerbliche Leben unserer Stadt verdienter Mann, ist 75 Jahre alt, gestorben.

Offenburg, 6. Sept. (Flugtag.) Der Hefenfliegerverein für Luftfahrt e. V. in Darmstadt veranstaltete gestern mit 3 Flugzeugen auf dem hiesigen Exerzierplatz vor einer zahlreichen Zuschauermenge Schau- und Kunstflüge.

Ullsdorf (N. Lehr), 8. Sept. (Denkmalseinweihung.) Am vergangenen Sonntag feierte die hiesige Gemeinde die Einweihung des Gedenksteins, den sie zur Ehrung ihrer gefallenen Söhne auf dem Friedhof erstellte.

eg. Weisach, 8. Sept. (Lebensmüde.) Gestern morgen zwischen 6 und 7 Uhr fand eine 67 Jahre alte Frau aus Freiburg unmittelsbar bei Weisach den Tod in den Wellen des Rheins.

Endingen a. R., 8. Sept. (Verhafteter Dieb.) In Stuttgart wurde der von hier gebürtige Fritsch Strätt verhaftet, der vor kurzem, während die Bewohner auf dem Festplatz weilten, in das Haus des Malermeisters Eugen Wüchle eingedrungen war.

Freiburg, 8. Sept. (Jugendlicher Dieb.) Ein 12 Jahre alter Volksschüler aus Buggingen, der dort in einer Scheune zusammen mit einem Unbekannten ein Fahrrad gestohlen hatte, wollte dieses in Freiburg für 50 Mark verkaufen.

Vörsach, 8. Sept. (Freilassung.) Wegen des in der Nacht vom 15. zum 16. Juni im Hause des Landwirts Ernst Braun in Grenzach ausgebrochenen Feuers waren unter dem Verdachte der Brandstiftung zwei Verhaftungen erfolgt.

Deheln (Amt Waldsüt), 8. Sept. (Blitzschlag.) In das Transformatorhaus des staatl. Porphyrtwerkes schlug am Samstag der Blitz ein.

St. Blasien, 8. Sept. (Beim Baden ertrunken.) Der 30 Jahre alte Ingenieur Gottfried Holz von Heilbronn, der sich mit einem Freunde auf der Ferienfahrt befand und im Schlussee badete, ist hierbei infolge eines Herzschlages ertrunken.

Singen a. S., 8. Sept. (Motorradunfall.) Heute nachmittag stieß auf der Straße zwischen Singen und Radolfzell ein mit zwei Personen besetztes Motorrad mit einem Schweizer Personenauto zusammen.

Wullendorf, 8. Sept. (Verkehrsunfall.) Heute abend 8 Uhr ereignete sich bei dem Dorfe Denkingen ein tödlicher Unglücksfall. Dem Postauto Wullendorf-Heiligenberg begegneten zwei Kabsfahrer.

Gerichtszeitung.

Freiburg i. Br., 7. Sept. Das Schöffengericht Freiburg verurteilte die ledige 33 Jahre alte Näherin Magdalena Müller aus Halle wegen mehrfachen Diebstahls im Rückfalle zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Ladenburg, 7. Sept. Einen üblen Scherz leistete sich ein Kaufmann von Ladenburg in der letzten 'Ladenburger Karnevalszeitung'. In einem Inserat dieser Zeitung wurden über ein dortiges Mädchen Dinge gesagt, die es in seiner Jungfrauenruhe aus tiefste angreifen mußten.

Wetternachrichtendienst der badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Table with 6 columns: Stationen, Luftdruck in Meeresebene, Temperatur in Grad C, Gestirne, Niedrigste Temperatur nachts, Wetter. Rows include Wertheim, Rottmühl, Karlsruhe, Baden-Baden, Badenweiler, Birmingen, St. Blasien, Höchenschwand, Feldberger Hof.

Allgemeine Witterungsübersicht. Bei wechselnder Bewölkung blieben die örtlichen Nachmittagstemperaturen ca. 4 Grad unter den hochsommerlichen Werten der Vortage.

Ueber Mitteleuropa breitet sich der hohe Druck wieder aus: ein vom Nordosthoch isoliertes Tiefhoch hat sich bereits auf Frankreich verlagert.

Wetterausichten für Donnerstag, den 9. September. Größtentheils wieder heiter, tagsüber wärmer, trocken.

Wasserstand des Rheins:

- Baldobühl, 8. September, morgens 6 Uhr: 280 Stm., abt. 0 Stm.
Schutterthal, 8. September, morgens 6 Uhr: 160 Stm., abt. 2 Stm.
Sigmaringen, 8. September, morgens 6 Uhr: 275 Stm., abt. 5 Stm.
Waxau, 8. September, morgens 6 Uhr: 437 Stm., abt. 1 Stm.
Mannheim, 8. September, morgens 6 Uhr: 324 Stm., abt. 4 Stm.

Carl Schöpf
Marktplatz
Herbst 1926

Alle bis jetzt erschienenen Neuheiten
in
Damen- u. Kinder-Bekleidung
Damen-Kleider- u. Mantelstoffen
Herren- u. Knaben-Anzugstoffen
u. s. w.
sind in reichster Auswahl für alle Ansprüche in bekannter Güte und Preiswürdigkeit vorrätig.

750 Kilometer in der Sekunde?

Der Flug unseres Weltsystems durch den „Aether“. — Neue Forschungen Professor Courvoisiers von der Sternwarte der Berliner Universität.

Den alten Astronomen erschien der Fixsternhimmel als das Sinnbild der erhabenen Ruhe. Die eberne, durch keine Willkür durchbrochene Gesetzmäßigkeit, die wir Modernen für die gesamte Innen- und Außenwelt voraussetzen, schrieben sie nur dem Fixsternhimmel zu, während ihnen die Erde als mehr oder minder trübes Durcheinander vorkam und die dazwischenliegende, ihnen schwer verständliche Planetenwelt eine Mittelstellung einnahm.

Dieses Weltbild hat sich nun gründlich geändert. Wir suchen heutzutage weder gefesselte Willkür auf Erden noch bewegungslose Ruhe im Himmel. Schon bei Beobachtung mit bloßem Auge würden wir nach 1000 bis 2000 Jahren beträchtliche Veränderungen am Fixsternhimmel wahrnehmen; einzelne Sterne hätten sich um eine bis zwei Vollmondbreiten verschoben, die übrigen aber weniger, aber viele doch immerhin noch merklich. Bei der genaueren Beobachtung mit dem Fernrohr würde schon nach viel kürzerer Zeit kaum ein einziger Stern seinen Platz behaupten. Aber das ist noch lange nicht alles; denn unmittelbar sichtbar, sei es für das unbewaffnete oder für das bewaffnete Auge, sind ja nur die seitlichen Bewegungen der Sterne, nicht die gerade auf uns zu oder von uns weg. Aber gerade diese Bewegungen auf uns zu oder von uns weg „im Bifronsradial“, wie der Astronom sagt, kennen wir mit großer Genauigkeit. Wie nämlich der Ton einer Lokomotive scheinbar höher wird, wenn sie sich uns nähert, und tiefer, wenn sie sich entfernt (sog. Dopplersches Prinzip), so erleidet auch das Sternenlicht bei Annäherung oder Entfernung von uns gewisse meßbare Veränderungen, so daß wir feststellen können, daß in der Fixsternwelt Geschwindigkeiten von 15, 20, 30 Kilometer in der Sekunde die Regel sind. Aber wohl bemerkt, dabei handelt es sich immer um Bewegungen relativ zu uns.

Nunmehr aber hat L. Courvoisier, Astronom an der Neubabelsberger Sternwarte der Berliner Universität, den durch die Relativitätstheorie veranlaßten Versuch wieder aufgenommen, die Bewegung der Erde im Verhältnis zum „Aether“ oder, wenn man dieses zweifelhafte Wort vermeiden will, im Verhältnis zu demjenigen Raum, in dem sich das Licht bewegt, zu messen, und er ist dabei zu einem erstaunlichen Resultat gekommen. Nicht nur Erde und Sonne, sondern die gesamte Sternwelt, der diese angehören, d. h. unser gesamtes aus Millionen Sternen bestehendes Milchstraßensystem, bewegt sich nach ihm mit der ungeheuren Geschwindigkeit von 750 Kilometer in der Sekunde, etwa in der Richtung auf den hellen Stern Capella im Fuhrmann zu.

Hierzu ist nun zunächst zu sagen, daß diese Hypothese rein astronomisch keineswegs so abenteuerlich ist, wie sie auf den ersten Blick vielleicht aussieht. Daß die gesamte Sternwelt unseres nächtlichen Himmels zum System der Milchstraße gehört und eine etwa kugelförmige Weltinsel bildet, ist ohnedies die herrschende Lehre der Astronomie. Zu dieser Weltinsel gehört fast alles, was wir mit bloßem Auge oder mit dem Fernrohr am Sternhimmel entdecken können. Zweifelhaft ist nur die Stellung der sogenannten Nebel, vor allem der Spiralnebel. Was diese anlangt, so hat die Ansicht immer mehr Anhänger gefunden, daß sie nicht zu unserm Milchstraßensystem gehören, sondern daß dieses, selbst von außen gesehen, ein Spiralnebel ist und in Spiralnebelentfernung als ebenso winziges Punktchen in stark vergrößerten Fernrohren erscheinen würde, wie die Spiralnebel für uns. Nun wissen wir, nach dem ermittelten Dopplerschen Prinzip, daß sich die Spiralnebel relativ zu uns mit weit größerer Geschwindigkeit bewegen, als bei irgend einem Stern des Milchstraßensystems vorkommt. Es ist in völlig

einwandfreier Weise bewiesen, daß bei den Spiralnebeln Geschwindigkeiten von hundertern, ja bis zu 1000 Kilometern in der Sekunde die Regel sind, daß sie also die Geschwindigkeiten von Sternen des Milchstraßensystems relativ zu uns um das Vielfache überreffen. Ist nun wirklich das gesamte Milchstraßensystem ein Spiralnebel wie die andern auch, so ist es nicht im mindesten unwahrscheinlich, daß ihm auch eine ähnliche Geschwindigkeit zukommt.

Wir kommen zu den Beweisen Courvoisiers für seine eigenartigen Anschauungen. Seine Methode ist die in solchen Fällen übliche. Er sucht auf möglichst verschiedenartigen Wegen Zahlen, nämlich hier die Richtung und die Geschwindigkeit der angeblichen Milchstraßenbewegung zu berechnen, und die Übereinstimmung der auf verschiedenem Wege gefundenen Zahlenergebnisse erscheint alsbald als starker Beweisgrund für die Richtigkeit der zugrunde liegenden Anschauungen.

Die eine Gedankenreihe Courvoisiers baut auf H. A. Lorentz, dem Vorgänger Einsteins in der Relativitätstheorie, auf. Lorentz hatte angenommen, daß sich alle Körper bei Bewegung im Raum in der Bewegungsrichtung zusammenziehen, kontrahieren. Courvoisier leitet nun aus einer solchen Kontraktion der Erde eine Veränderung ihrer Schwerkraft ab; denn diese fällt nach Größe und Richtung anders aus, wenn z. B. die Erde infolge ihrer Kontraktion aus einer Kugel in ein Ellipsoid übergeht. Diese Veränderung der Schwerkraft würde nun niemals nachweisbar sein, wenn die in Rede stehende Bewegung der Erde ihre einzige Bewegung wäre. Da sie sich aber auch gleichzeitig um ihre eigene Achse dreht, so muß sich die Kontraktion infolge ihrer Fortwärtsbewegung an verschiedenen Stellen ihrer Oberfläche in verschiedener Weise bemerkbar machen und sich auch an einem gegebenen Ort, da er ja im Verlauf eines Tages bald an die Stirn, bald an die Seiten und bald an die Rückseite der Fortwärtsbewegung kommt, entsprechend ändern. Das Ergebnis ist also eine periodische Schwankung der Schwerkraft nach Größe und Richtung im Verlauf eines Tages.

Diese periodischen Schwankungen der Schwerkraft hat nun Courvoisier in der verschiedenartigsten Weise gemessen und die Ergebnisse zur Bestimmung des Zieles und der Geschwindigkeit der vor ihm behaupteten Erdbewegung ausgewertet. Von der Schwerkraft der Erde sind bekanntlich Zenit und Nadir, der Punkt senkrecht über uns und der Punkt senkrecht unter uns abhängig. Den Zenit benutzte Courvoisier, indem er die Zenitdistanzen bestimmter Sterne beobachtete. Den Nadir, indem er ein Fernrohr senkrecht nach unten so auf eine Quecksilberoberfläche richtete, daß sich sein Fadenkreuz mit dem seines Spiegelbildes mit Quecksilberoberfläche deckte. Beide Reihen von Beobachtungen ergaben nun in der Tat Schwankungen der Schwerkraft von der Periode eines Tages, und die Berechnung führte unter der Annahme, daß eine Lorentz-Kontraktion ihre Ursache sei, zu bestimmten Zahlenwerten über Zielpunkt und Geschwindigkeit der Erdbewegung.

Nicht weniger interessant sind Versuche über den Gang der Uhren. Eine Pendeluhr wird durch die Erdschwere in Gang gesetzt, ein durch Federkraft getriebenes Chronometer dagegen nicht. Weist nun also die Erdschwerkraft eine tägliche Periode auf, so muß sich das in kleinen Abweichungen im Gang der Pendeluhr gegenüber dem Chronometer zeigen. Nebenbei bemerkt, es handelt sich bei diesen Vergleichen um die Messungen von Tausendsteln von Sekunden. Eine andere Versuchsreihe betraf den durch die ja fast zeitlose funktentelegraphische Übertragung ermöglichten Vergleich des Ganges der Pendeluhr an verschiedenen Orten zu verschiedenen Tageszeiten.

Es gelang nun auch Courvoisier, einen völlig anderen Gedankengang, der überhaupt nichts mit der periodischen Schwerkraft der Erde zu tun hat, als Stütze seiner Anschauungen auszubauen, nämlich die Zurückwerfung des Lichtes an einem bewegten Spiegel. Im Uhrenkeller der Neubabelsberger Sternwarte, fast völlig geschützt vor den störenden Schwankungen der Temperatur, ist ein Versuchsaufbau, der durch seine Einfachheit geradezu verblüfft. Man sieht dort unter einem ziemlich schrägen Winkel zwei Fernrohre auf einer Quecksilberoberfläche — Quecksilberhorizont sagt der Astronom — gerichtet. Das eine Fernrohr dient zur Beobachtung, das andere, oder vielmehr sein Fadenkreuz, ist Beobachtungsobjekt. Die Fernrohre sind so eingestellt, daß das Fadenkreuz des einen in dem des andern erscheint. Courvoisier beobachtete nun eine tägliche Wanderung des einen Fadenkreuzes im Verhältnis zum andern, und er erklärt dies durch eine geringfügige Veränderung der Lichtreflexion, hervorgerufen durch schnelle Bewegung der spiegelnden Quecksilberoberfläche gegenüber dem Raum oder dem Medium, in dem wir uns die Lichtbewegung zu denken haben. Die aufgestellte Theorie ergab die Möglichkeit, Ziel und Geschwindigkeit der Bewegung auszurechnen, und die Übereinstimmung mit den auf anderem Weg gefundenen Ergebnissen war namentlich im Hinblick auf die völlige Neuheit und Schwierigkeit der ganzen Untersuchung durchaus befriedigend.

Wenn bisher ohne sonderlichen Unterschied von der Bewegung der Erde und der des ganzen Milchstraßensystems die Rede war, so hat das seinen guten Grund, denn wir wissen, aus zahlreichen Messungen auf Grund des oben erwähnten Dopplerschen Prinzips, daß die Bewegungen innerhalb des Milchstraßensystems im Vergleich zu der von Courvoisier behaupteten Bewegung so langsam sind, daß sie ihm gegenüber nicht wesentlich in Betracht kommen. Besteht wirklich eine Bewegung der Erde durch den Weltraum von so großer Geschwindigkeit, wie sie Courvoisier annimmt, so muß unbedingt das gesamte Milchstraßensystem teil an ihr haben.

Die Bedeutung der Courvoisierschen Forschungen läßt sich zunächst kaum absehen; sie liegt offenbar in zwei ganz verschiedenen Richtungen: sie kann umstürzend auf unsern inneren und auf unsern äußeren Raumbegriff wirken. Auf unsern inneren insofern, als sie, wenn auch nicht gerade einen aboluten, so doch einen bevorzugten Raum voraussetzt, einen Raum, in dem sich das Licht bewegt, also einen „Aether“, oder wie man ihn sonst nennen will, womit ein Begriff wieder aufsteht, der anscheinend durch die Relativitätstheorie überwunden war. Auf unsern äußeren Raumbegriff wirkt sie umstürzend insofern, als sie weit eindringlicher als alle anderen Lehren der Astronomie zeigt, daß im Mittelpunkt unseres Weltsystems nicht mehr, wie dies noch Kopernikus wollte, die Sonne steht, auch nicht, wie dies namentlich den Anschauungen Herkels entsprach, unser Milchstraßensystem, sondern daß vielmehr auch dieses mit samt seinen Millionen Sonnen zu einem Spiralnebel neben Tausenden von anderen Nebeln herabfällt.

Bei alledem soll nicht gesagt sein, daß die Courvoisierschen Theorien trotz ihrer ungemein sorgfältigen empirischen Begründung etwas schon als fest bewiesen gelten könnten. Trotz des außerordentlichen Genusses, den mir die Kenntnis dieser Forschungen bereitet, in die mich Herr Professor Courvoisier selbst in liebenswürdigster Weise einführte, habe ich mich daher gefragt, ob ihre Bestätigung in einer großen Tageszeitung sich rechtfertige. Der alte, in aller Schärfe wohlkuerst von Lessing ausgesprochene Satz, daß die Wahrheit nichts, der Kampf um die Wahrheit alles bedeutet, gab mir die Antwort.

Professor Dr. Paul Kirchberger.

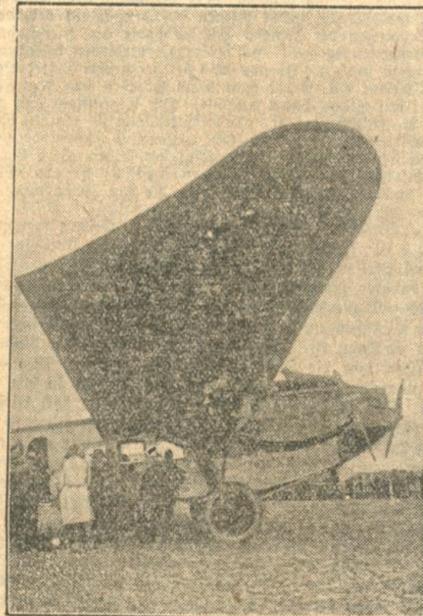


General Magaz, spanischer Botschafter beim Vatikan, der „kommende Mann“ in Spanien. König Alfons.

Der seit Monaten andauernde Widerstand der spanischen Artillerie-Offiziere gegen Primo de Rivera führte in mehreren Garnisonen, wie in Segovia, Valladolid usw., zu offener Meuterei. Daraufhin sind alle Offiziere der spanischen Artillerie mit Ausnahme der in Marokko durch ein königliches Dekret aus dem Heere gestofen worden. Englische Meldungen besagen, daß Primo de Rivera seine Position nicht mehr halten kann. Er soll sehr bald durch den spanischen Botschafter beim Vatikan, General Magaz, ersetzt werden.

Senkerpflichten.

In jenen Zeiten, da noch jede Stadt, die das Recht des Strafvollzuges besaß, sich einen Henker hielt, war der Richter eine bekannte Persönlichkeit, für deren Rechte und Pflichten genaue Vorschriften bestanden. Der Henker lebte in einem abgelegenen Viertel ganz für sich; mit ihm als einem „Anerkennlichen“ ging kein Bürger um; er mußte sich aber seine Einkünfte, die er zum Teil in Naturalien erhielt, auf seine Gefahr verschaffen. In dem soeben veröffentlichten „Noten Buch“ der französischen Stadt Langres finden sich genaue Angaben über die Pflichten des Henkers dieser Stadt im 16. Jahrhundert. Außer seiner besonderen Tätigkeit bei der Bestrafung der Schuldigen hatte er noch die Aufgabe, einmal in der Woche die Brunnen zu reinigen, aus denen die Pferde tranken; dann hatte er sich zu vergewissern, ob die Mauern in gutem Stande seien. Dafür erhielt er eine bestimmte Menge von jedem Saß Getreide, den die Bauern der umliegenden Dörfer auf den Markt brachten. Auch andere Nahrungsmittel fanden ihm in bestimmten Mengen zu; es war ihm aber bei Androhung der Prügelstrafe streng verboten, mit der Hand Eier, Butter und Früchte zu berühren, die ihm von den Bürgern geliefert werden mußten, und da dieses Verbot sich auch auf seine Familie erstreckte, so mußte er immer einen „nicht unerfahrenen“ Gefährten haben, der den Verkehr zwischen ihm und der bürgerlichen Welt vermittelte.



Ein neuer deutscher Lufttrieb, Ganzmetall-Flugzeug mit drei Motoren. Unser Bild zeigt die Seitenansicht mit dem eigenartig geformten Tragdeck.

Hochzeit mit Rundfunk-Musik.

Ein Brautpaar in dem Orte Werrington, 500 Km. von London entfernt, hatte den sehnlichen Wunsch, daß bei seiner Trauung der Hochzeitsmarsch von Mendelssohn gespielt werde. Aber in dem Dörfchen war kein Musiker aufzutreiben, der das Stück mit der nötigen Feierlichkeit hätte spielen können. Die beiden, eifrige Hörer des Londoner Rundfunks, wandten sich an das Rundfunkbüro mit der Bitte, man möchte zu einer bestimmten Zeit den Mendelssohnschen Hochzeitsmarsch spielen lassen. Ihr Wunsch wurde gewährt, und so ertönte denn bei ihrer Trauung durch den Lautsprecher der schöne Marsch. Es war dies die erste englische Hochzeit, bei der der Rundfunk die Musik übernahm. Wenn dieser Ausweg Nachahmung finden sollte, so dürfte die Londoner Funkkapelle freilich bald zu viel zu tun bekommen.

Cassel mit „A“.

Der Magistrat der Stadt Cassel hat mit Zustimmung des Regierungspräsidenten und Genehmigung der Stadtverordneten-Versammlung beim preussischen Staatsministerium beantragt, den Namen der Stadt Cassel dahin abzuändern, daß an Stelle Cassel K a s s e l geschrieben wird. Gegenüber der bisherigen seit 1882 bestehenden amtlichen Schreibweise Cassel wird geltend gemacht, daß der Name der Stadt nicht aus dem Lateinischen stamme. Im Laufe der Jahrhunderte war die Anwendung verschieden. Beide Schreibarten wurden nebeneinander gebraucht. Trotz der seit 1882 bestehenden amtlichen Regelung war die Schreibart K a s s e l sehr verbreitet. Es ist zu erwarten, daß bei Genehmigung der Abänderung eine einheitliche Schreibweise mit „A“ sich sehr schnell durchsetzen wird.



Ankunft in Genf. Brand im Kreuzfeuer der Photographen (Originalzeichnung von Derjo).

Die photographierende Pistole.

Die New Yorker Polizei nimmt augenblicklich Proben mit einer neuerfundenern eigenartigen automatische Pistole vor, die, sobald der Hahn abgedrückt wird, zu gleicher Zeit eine Patrone abfeuert und eine Photographie aufnimmt. Diese neue Waffe ist von dem so großem Wert für Polizeizwecke, als sie nicht nur bei Tage, sondern durch Verwendung von Magnesiumlicht auch bei Nachtzeit benutzt werden kann. Die Pistole kann nun so gefesselt werden, daß die photographische Einrichtung, auch wenn keine Schüsse abgefeuert werden, in Tätigkeit tritt, was z. B. von großem Nutzen ist, wenn es darauf ankommt, zu schnell fahrende Automobile auf die Plätze zu bekommen, insbesondere deren Erkennungsnummer festzuhalten. Schutzvorrichtung und photographischer Apparat sind ferner auch der Weise unabhängig voneinander, daß, auch wenn die Schüsse der feuernden Polizeibeamten den fliehenden Verbrecher verfehlen sollten, dieser im Bilde aufgenommen wird und so in vielen Fällen seine Personalkenn festgestellt und seine Verhaftung bewerkstelligt werden kann. Eine Vorrichtung schaltet selbsttätig im gleichen Augenblick den photographischen Film ein in dem der Hahn der Pistole abgedrückt wird.

Von der größten Briefmarkenfabrik der Welt.

Die größte Briefmarkendruckerei der Welt ist die American Bank Note Company in New York. Sie wurde bereits im Jahre 1797 gegründet und stellt heute für mehr als 40 Staaten und Staatenbanken sämtliche Geldscheine und Briefmarken her. Das Institut verfügt über 120 in eigenen Schulen ausgebildete Graveure und beschäftigt annähernd 3500 Arbeiter. Tag und Nacht sind 100 Schmelzpressen, die in eigenen Fabriken nach eigenen Systemen gearbeitet werden, in Betrieb, und ein wahres Heer von Geheimpolizisten ist die Überwachung des Druckerfahrens aus.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 8. September 1926.

Gegen die Gemeindegetränksteuer.

Auch der deutsche Weinbaukongress hat noch nachträglich zu der Gemeindegetränksteuer Stellung genommen...

Eine neue Unterschlagungsaffäre vor Gericht.

Karlsruhe, 8. September.

Unter dem Vorsitz von Amtsgerichtsrat Cha wurde heute vormittag gegen den 45-jährigen verheirateten Finanzoberinspektor Alfred Kammerer von hier verhandelt.

Auf Befragen durch den Vorsitzenden schilderte der Angeklagte seinen Lebenslauf, wonach er am 1. August 1897 in städtische Dienste eingetreten war...

Von den unterschlagenen Summen hat der Angeklagte 1600 Mark der „Concordia“ gegeben, ohne dem Vorstand ausreichende Auskunft zu erteilen.

Der Vorsitzende hält ihm vor, daß er sich ein Herrenzimmer von der Firma Holzgutmann mit einer Anzahlung von 800 Mark auf Ratenzahlung im Gesamtwert von 2000 Mark gekauft habe.

Schließlich verlangt der Vorsitzende Auskunft über die Urkundenfälschungen, die Kammerer auf Gebäudesondersteuerforderungen der Stadt Durlach vorgenommen hat.

Verwaltungsinspektor Böhlinger gibt Auskunft über die Art der Rechnungsführung bei der Gemeindebeamtenvereinskasse.

men, durch den alles ans Licht kam. Ueber die Persönlichkeit des Angeklagten weiß der Zeuge zu bestätigen, daß Kammerer sehr sparsam gelebt habe.

In einer längeren Kontroverse beauptet der Angeklagte, daß ihm beim Geldwechseln das Bethalten des Schalterbeamten aufgefallen sei.

Zeuge Isel, der den Kassensatz vorgenommen hat, bekundet, daß er bei der ersten Kassensprüfung vor der Generalversammlung einen zu großen Kassenvorrat zu beanstanden habe.

Zeuge Wiesel, Finanzinspektor und Kassier der „Concordia“, berichtet über die Tätigkeit des Angeklagten im Gesangsverein als zweiter Vorstand und Chorleiter.

Das Urteil lautete auf eine Gefängnisstrafe von einem Jahr abzüglich drei Monate und 2 Wochen Untersuchungsstrafe wegen Untreue und Urkundenfälschung.

Wiener Operette im Colosseum.

Gräfin Mariza.

Ein altes Lustspielmotiv wird hier neu gewendet und aufgebügelt: Es ist die Geschichte von der Frau, die sich einen Bräutigam erfindet, um sich die Schar der Freier fernzuhalten.

Der dritte Akt läuft leer. Zur Fällung tritt ein Diener auf, dessen Komik im Firtus längst erprobt ist.

Und die Musik? Die schlagkräftigsten Nummern daraus sind längst zur Popularität emporgetrieben.

Kalman versteht sich darauf. Er wiederholt sich gern aus früheren Werken; doch bleibt immer ein bestimmtes Charakteristikum: Der magyrische Rhythmus.

Aufmachung und Orchester sind zwar nicht so reich wie bei der letztjährigen Premiere im Konzerthaus, doch unterhält man sich, dank einem flüssigen Zusammenpiel, recht gut.

Die Größe des Saales tragfähig genug. Geschied und natürlich spielte Max Frank den verlappten Grafen.

Heiratsgesuche

Heiraten

vermittelt, mit best. Erfolge Frau G. Geisinger, Karlsruhe, Säbriustra. 27. Rückporto erw. 24541

Witwer, ev., 45 J., 3 Kind., sucht Frau, ab. Heirat, nicht unt. 34-36 Jahren. Nur Ernstgem. wollen sich melden. Angebote unter Nr. 67108 an die Badische Presse.

Fräul. Brinnet, evgl., m. eing. 4 Zimmerwohnung, samt Garten in den 4er Jahren, in best. Stellung zwecks väterlicher Heirat

früheren zu kennen. Angebote mit Bild und Nr. 67104 an die Bad. Pr.

Fräulein, aus guter Familie, 32 Jahre, kat., Konfession, nette Erscheinung, tadelloser Charakter, sowie tüchtige Hausfrau, wünscht, da auf dem Lande wohnend, es an politer, besserer, gut gestelltem solidem Herrn zwecks Heirat

in Verbindung zu treten. Witwer mit einem noch 11 Jahre nicht ausgeschlossenen. Schöne Aussteuer und Vermögen vorhanden. Ernstgemeinte Offerten, wenn möglich mit Bild, das retourniert wird unter Nr. 5833a an die Badische Presse.

Wetterer Herr, alleinstehend, 30 Jahre, kat., tüchtig, wünscht mit best. tüchtiger Dame, Mitte 30 bis Ende 40, zwecks Heirat bekannt zu werden. Zuschriften mit Angabe der Verhältnisse und wirkliche Adresse unter Nr. 57155 an die Badische Presse.

Advertisement for Leiphheimer & Mende clothing store, featuring 'Herbst-Neuheiten' and 'Herren- und Damenkleidung'.

Advertisement for Pension Marquier, offering capital services, mortgages, and loans.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 8. Sept. (Frankfurt.) Die Kursabwärtsbewegungen...

Mannheimer Börse. (Eigener Drahtbericht.) Bei fester Tendenz...

Stuttgarter Börse. (Eigener Drahtbericht.) Trotzdem die Baisse...

Warenmarkt. (Eigener Drahtbericht.) Im heutigen Wirt...

Mannheimer Börse. Bei fester Tendenz...

Berliner Devisennotierungen vom 8. September.

Table with columns for city, date, and exchange rates for various currencies.

Frankfurter Devisennotierungen vom 8. September.

Table with columns for city, date, and exchange rates for various currencies.

Zürcher Devisennotierungen vom 8. September.

Table with columns for city, date, and exchange rates for various currencies.

Warenmarkt. Im heutigen Wirt...

Produkte und Kolonialwaren.

Berlin, 8. Sept. (Frankfurt.) Produktivität...

Warenmarkt. Im heutigen Wirt...

Metalle.

Berlin, 8. Sept. (Frankfurt.) Metalle...

Metalle. (Eigener Drahtbericht.)...

Metalle. (Eigener Drahtbericht.)...

Metalle. (Eigener Drahtbericht.)...

Metalle. (Eigener Drahtbericht.)...

Unnotierte Werte.

Table listing unnoted values for various items.

Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 8. Sept. Das Börsengeschäft...

Frankfurter Börse. (Eigener Drahtbericht.)...

Berliner Börse vom 8. September.

Large table of Berlin stock market data for September 8th.

Frankfurter Börse vom 8. September.

Large table of Frankfurt stock market data for September 8th.

Kolonial-Werte.

Table of colonial goods prices.

Termin-Notierungen.

Table of term market quotations.

Aus den Nachbarländern.

— Kaiserslautern, 8. Sept. (Pfälzischer Jugendherbergtag. Der Zweigausschuß Pfalz des Verbandes deutscher Jugendherbergen hielt am Sonntag im Ausstellungsgelände seine diesjährige Tagung ab, die von Kreisrichter Hartmann mit einer Begrüßungsansprache eröffnet wurde. Ministerialrat von Jan überbrachte die Grüße des Landesverbandes Bayern. Die Stadtverwaltung Kaiserslautern war durch Stadtschulrat Wick vertreten. Es wurde u. a. mitgeteilt, daß der noch bestehende Zweigausschuß Pfalz aufgelöst und mit dem Landesverband Bayern verschmolzen werde. In den neu zu bildenden bayerischen Hauptauschuß wurden als Vertreter des Pfalz-Teiles, Prof. Winnich und Oberamtsrichter Nibs, beide aus Landau, gewählt. Auf dem Hermsberger Hof wird das erste Einweihungsfest für die Pfalz errichtet werden. Nach dem Jahresbericht betrug die Zahl der Jugendherbergen in der Pfalz Ende des vorigen Jahres 23. Die Regierung leistet einen jährlichen Zuschuß von 7000 Mark. Ueberrundet haben 11 979 Jugendwanderer.

— Germersheim, 8. Sept. (Der falsche Realshüler.) Der 5 Jahre alte Kochlehrling Hans Bescher von Baden-Baden wurde hier festgenommen und in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Er hat sich hier einige Zeit obdachlos herumgetrieben und als Realshüler ausgegeben. Wie die nähere Untersuchung einer Personalerin ergab, handelt es sich um einen Dieb, welcher in Eisen einen Einbruch verübte und danach flüchtig ging.

— Frankfurt a. M., 8. Sept. (Schreckliche Tat eines entmenschten Vaters.) Gestern morgen wurde die 18jährige Katharina Böhm im Bett ihres Vaters und der nach Hause zurückkehrenden Mutter erwürgt aufgefunden. Als die Tochter am vorhergehenden Abend eine halbe Stunde später wie sonst vom Vater kam, wurde sie vom Vater, der zur Trunksucht neigt und in diesem Zustand bereits schon öfters rabiat gewesen war, und der auch etwas geistig minderwertig zu sein scheint, verprügelt. Als die Mutter an dem verhängnisvollen Morgen das Haus verließ, lag der Mann, der bei den Griechener Werken arbeitet, noch im Bett, während die Tochter bereits auf war. Als die Tochter zur verabredeten Zeit nicht in der Stadt war, ging die Frau wieder nach Hause und fand zu ihrem Entsetzen die Tochter nur mit einer Decke bedeckt erwürgt im Bett des Vaters. Der Täter hat um 9 Uhr morgens das Haus verlassen und ist seither noch nicht festgenommen worden.

— Frankfurt a. M., 7. Sept. (Unterschlagung.) Das hiesige erweiterte Schöffengericht verurteilte den unbesoldeten Stadtrat und Geschäftsführer der Arbeitergewerkschaft Paul Langemann wegen Unterschlagung in Lateinzeit mit Untreue zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis. Außerdem wurden ihm die Fähigkeiten, ein öffentliches Amt zu bekleiden, auf die Dauer von 3 Jahren abgesprochen. Der Angeklagte hatte 48 000 Reichsmark Gewerkschaftsgeld untergeschlagen und das Geld für Betten bei Pfsterben verwendet. Langemann, der Angehöriger der sozialdemokratischen Partei ist, begleitete zahlreiche Ehrenämter. So war er Mitglied des Wahlausschusses des Kommunalantrages der Provinz

Hessen-Nassau, Vorsitzender der Aufsichtskommission des Frankfurter Pfandhauses und vorübergehend wirkte er auch als stellvertretender Landrat in Weilburg.

— Strahburg, 7. Sept. (Frecher Einbruch.) In der Zeit von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags wurden gestern in der Bijouterie „Maxima“ am alten Weinmarkt durch Einbruch Goldwaren im Werte von 100 000 Franken gestohlen. Der Dieb hatte mit einem scharfen Gegenstand zwei hintereinanderliegende Türen, darunter eine eiserne, erbrochen und war von dem Hausflur aus in den Laden eingedrungen. Niemand im Hause hat Lärm oder ein Geräusch gehört.

— Hirsingen (Elsas), 7. Sept. (Vom Bliz erschlagen.) Die Landwirte Lydi, Vater und Söhne, von hier, arbeiteten am letzten Freitag auf dem Felde, als ein Gewitter heraufzog. Man wollte die Arbeiten noch beenden und war gerade beim Aufwerfen des letzten Dehmdrahtens angelangt, als ein Bliz von der Gabel des jüngsten Sohnes Abdi angezogen, auf die Gruppe niederfuhr. Dieser wurde sofort getötet, sein Bruder wurde bewußtlos. Der Bliz hatte die Kleider des Getroffenen zerschissen, und jagte die Schuhriemen aus den Schuhen. Der Verunglückte war erst vor kurzem aus Spanien zurückgekehrt.

— Schwemingen, 7. Sept. (Unfall.) Der Kaufmann Blicke aus Ebingen, fuhr mit seinem Motorrad, von Biffingen kommend, in starkem Tempo die Rottweilertstraße herunter, konnte jedoch an der Kurve unterhalb der Bogtmühle nicht mehr rechtzeitig in die Straße einlenken und fuhr, sich mit seinem Rad überschlagend, in den Strahengraben. In schwerverletztem Zustand mußte er ins Krankenhaus übergeführt werden. Außer einem Oberschenkelbruch, erlitt er mehrere Schürfwunden. Das Motorrad wurde vollständig demoliert.

Brände.

— Fürtz (i. Oberrhein), 8. Sept. (Großfeuer.) Auf dem dem Grafen Berchthold gehörenden Gutshof Klein-Breitenbach bei Mörtenbach entstand am Freitagabend infolge Blizschlags ein Großfeuer. Sämtliche Wirtschaftsgebäude brannten bis auf die Grundmauern nieder. Die gesamte bereits eingebrachte Ernte wurde vernichtet, ebenso das Wirtschaftsinventar. Nur das Wohnhaus und der Viehbestand konnte gerettet werden. Menschen kamen nicht zu Schaden.

— Zweibrücken, 8. Sept. (Großfeuer.) Montagabend brach in dem großen Fruchtstuppen des Einöwielenhofs bei Bottenbach Feuer aus, das reichliche Nahrung fand und sich alsbald über das ganze Gebäude ausdehnte. Von den großen Erntevorräten konnte nichts mehr gerettet werden. Verschiedene Ernte- und Drechsmaschinen wurden vernichtet. Personen kamen nicht zu Schaden. Es wird Brandstiftung vermutet.

Turnen * Spiel * Sport.

Das Wasserball-Länderspiel Oesterreich-Süddeutschland in Wien endete unentschieden 5:5 (3:0). — Ein Damen-Schwimm-Länderspiel Oesterreich-Ungarn endete 22:13 Punkten für die Oesterreicherinnen.

Abschluß der 1. ADAC-Distrikfahrt für Motorräder

42 Fahrer strafpunktfrei. Düsseldorf, 8. Sept. Nachdem am Sonntag früh die Klasse der kleinen Maschinen ihre letzte Etappe Paderborn-Düsseldorf zurückgelegt hatte, nahm die Rennleitung am Nachmittag die Preisverteilung vor. Von insgesamt 80 zur 1. ADAC-Distrikfahrt gestarteten Fahrern blieben 42 strafpunktfrei, 10 wurden mit Strafpunkten belegt und der Rest von 28 Fahrern scheid während der Fahrt aus. Das Ergebnis zeigt, daß die deutschen Fabrikate neben den ausländischen recht gut bestehen können. Besonders gut hielten sich DAW, Zündapp, Patria, Ardie, BMW, Horex, Victoria und Wabeco. Besondere Erwähnung verdient Frl. Köhler-Berlin, die als einzige Dame mit ihrer DAW-Maschine die Fahrt ohne Strafpunkte beendete. Bravourös fuhr der Würzburger S. Wilhelm auf Whitworth, der sich kurz vor dem Ziel ein Bein brach, aber dennoch bis ins Ziel durchhielt.

Die Namen der 42 strafpunktfreien Fahrer lauten: bis 175 ocm: Michael-Weissensee (Stad); A. Köhler-Berlin (DAW); Sourdis-Franzreich (Monet Gagon).

bis 250 ocm: B. Fischer-Dachau (Zündapp); J. Ulmen-Düsseldorf (Veloletta); S. Schröder-Halpe (BMW); L. Rismonde-Düsseldorf (Dunell); S. Schade-Zulda (DAW); K. Müller-München (DAW); J. Linner-Nußdorf (DAW); Friedrich-Fischpau (DAW); K. Hinge-Solingen (Patria); Hödel-Leipzig (Zündapp); Hyronimus-Nürnberg (Zündapp) und J. Grünwald-Nürnberg (Zündapp).

bis 350 ocm: K. Meier-Hannover (Weiseler); S. Schlad-Dortmund (Württembergia); J. Umsalber-Röln (Gillet); J. Thies-Chemnitz (Schüttoff).

bis 500 ocm: S. Michelson-Würzburg (Whitworth); Thumshirn-Nürnberg (Ardie Sport); A. Ahner-Leipzig (D-Ad); K. Knapper-Grevenbroich (D-Ad); A. Wallburg-Hamborn (BMW); D. Rathke-Kollod (Horex); K. Bäder-Bünde (Triumph); Vrbilisti-Spanbau (D-Ad); Selos-Spanbau (D-Ad); K. Cron-Berlin (DAW); Th. Schwarz-Roblenz (Carolea); S. Stinnes-Berlin (Sunbeam); K. Dähler-Cornwestheim (Kaiser); Hem-Düsseldorf (Ardie Sport).

bis 750 ocm: E. Habelmann-Röln (Imperia); Reithowst-Bordesholm (Wanderer); K. Raköter-Grevenbroich (Nubia); S. Theisen-Milpe (Tornax); Laupenmühlen-Berlin (Wabeco); Hed-Berlin (Wabeco).

bis 1000 ocm: Tennigkeit-Berlin (Wabeco); J. Rosenbaum-Düsseldorf (MSU); Köppen-Berlin (Harley Davidson). Von den Maschinen mit Seitenwagen war keine Maschine ohne Strafpunkte.

Taschen-Uhren mit Garantie von 10- an Trauringe, massiv Gold, das Paar von 12- an. Eßbestecke, Kaffeelöffel - Patengeschenke empfiehlt billig 17502. Christ. Fränkle, Goldschmied, Karlsruhe, Kaiser - Passage 7a.

Blondab Haar Pflege mit SABOL-Kamillen-SHAMPOON. Glaspackung 25 Fl. für 2-3 Washungen.

Damen-Salon und Beschneidungs-Flügel. reich und altmod. Still Louis XVI. in verlässl. Anteressanten wollen Adresse aufsuchen unter Nr. 27142 an die Badische Presse.

Mehrere Gasherde Doppelsparter mit geschlossener Platte an Doppelfenster, ferner ein noch fast neuer Kofenherd, sowie eine größere Anzahl mittelgroße Kisten sofort zu verkaufen. 17507. Krös & Bohnerhard, Westendstr. 29, part.

8/20 PS BENZ geschlossener 8 Sitzer, electr. Licht, 6 fach bereit, Baujahr 1926, in sehr gutem Zustande. sofort überholt billig zu verkaufen. Anz. unt. Nr. 17601 an die „Badische Presse“ erb.

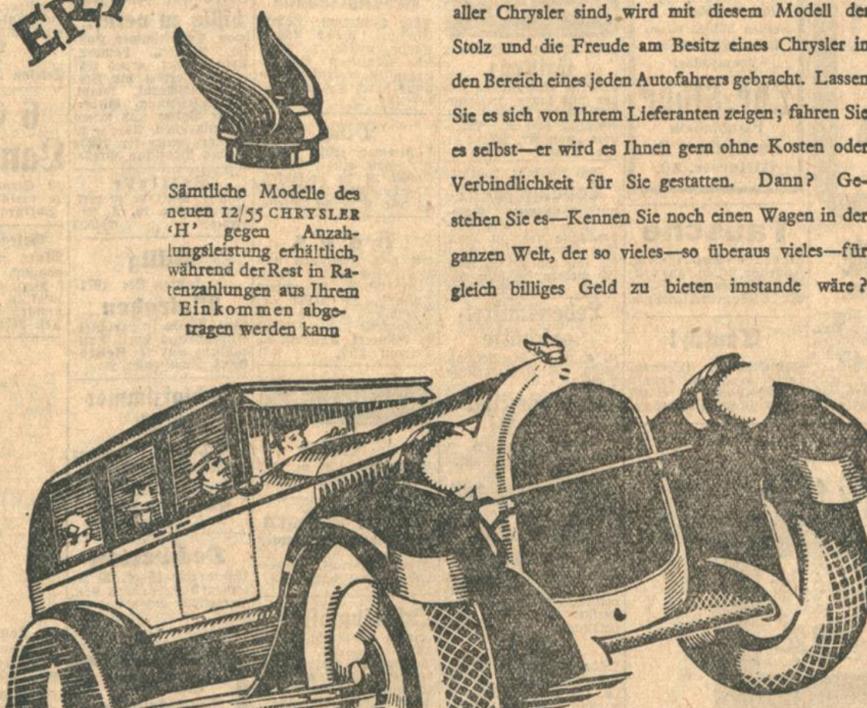
Amliche Anzeigen

Zahlungserinnerung für Gemeinde- und Gebäude-sondersteuer 1926. Die Pflichten werden gemäß § 20 der Verteilungsordnung an die Zahlung der bis 8. September 1926 fällig gewordenen fünften Rate der Gemeindesteuer aus Grund- und Gewerbesteuer und der fünften Rate der Gebäude-sondersteuer bis längstens 15. September 1926 erinnert. Wer diese Frist verläßt, hat die Zwangsversteigerung zu erwarten und neben den gesetzlichen Verzugszuschlägen auch die mit der Zwangsversteigerung verbundenen Kosten zu tragen. Karlsruhe, den 8. September 1926. 17381. Stadthauptkasse A.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 9. September 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, Pandlokal Dorenstraße 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 2 Schreibische, 2 Kleiderchränke, 1 Bett, 1 Tisch, 1 Kommode, 1 Bücherchränken, 1 Sofa, 1 Bett, 1 Herren-fahrrad, 1 Schreibmaschine „Dega“, 1 Bettstelle mit Kopf, 1 Boden Teppich, 1 Chaiselongue, 1 Rauchstuhl, 2 Bilder, 1 Bild, 1 Schreibisch, 1 Schreibmaschine. Daran anschließend nachmittags 4 Uhr, Zusammenkunft beim Friedhof Daxlanden: 25 Rollen Dachpappe, 4 Eier Scheitholz, 1 Partie Schiefer, 1 Herrenfahrrad, 1 Hund (Dobermann), 1 Partie Dach-latten, 25 Bretter. Karlsruhe, den 8. September 1926. 17508. Stadt. Gerichtsvollzieher.

ÜBERALL WO DER CHRYSLER 'H' ERSCHIEINT SETZT ER DIE AUTOWELT IN ERSTAUNEN!!

Durch seine Geschwindigkeit—laut- und mühelos 90 Km in der Stunde. Durch seinen blitzschnellen Antrieb. Durch die fabelhafte Gewalt und Gleichmäßigkeit seiner hydraulischen Vierradbremmen. Durch seine staunenswerte Billigkeit. Mit der gleichen kolossalen Leistungsfähigkeit, der gleichen Fülle an raffinierter Maschinenkunst, der gleichen bezaubernden Schönheit der Linie, die die Merkmale aller Chrysler sind, wird mit diesem Modell der Stolz und die Freude am Besitz eines Chrysler in den Bereich eines jeden Autofahrers gebracht. Lassen Sie es sich von Ihrem Lieferanten zeigen; fahren Sie es selbst—er wird es Ihnen gern ohne Kosten oder Verbindlichkeit für Sie gestatten. Dann? Gestehen Sie es—Kennen Sie noch einen Wagen in der ganzen Welt, der so vieles—so überaus vieles—für gleich billiges Geld zu bieten imstande wäre?



GENERAL IMPORTEUR: E. L. QUARLES, HAMBURG Chrysler Sales Corporation, Detroit, U.S.A. Vertreter: Karlsruhe: U. Kautt & Sohn, Waldhornstr. 14-16. — Konstanz: Schroth, Heiß & Co., Emishoferstr. 1.

Pianos zu vermieten H. MAURER Kolletstr. 17b Ecke Hirschstr.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 9. September 1926, nachmittags 2 Uhr, werde ich in dem Pandlokal, Herrenstraße 45a hier, (Winterbau), gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1. 1 Kreuz mit Brillanten, 1 Damenting mit Brillanten und Rubin, 1 Paar Ohrringe mit Brillanten und Saphiren, 1 Brosche mit Brillanten und Saphiren, 4 Kleider-schränke, 3 Nachtschö, 3 Kassetten, 4 Betten (komplett), 2 Tische, 2 Sofas, 1 Divan, 6 Posterkabinen, 2 Stühle, 2 Bänke, 1 Schreib-tisch, 1 Kabinett, 1 Glaschrank u. 1 Spiegel. 2. 2 Kleider, 1 Chaiselongue, 1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Schrank, 2 Blumensträußen, 1 großer Kassettenschrank, 1 Sofa mit Aufbau, 16 Oelgemälde, 1 Spiegel, 1 Handel und 1 Herrenfahrrad. Zu Aukt. 1. Die Versteigerung findet statt. Karlsruhe, den 8. September 1926. 17507. Strang, Gerichtsvollzieher.

Weltblechbauten Blechkonstruktionen Apparatebau Eisenhochbau Weltbleche Verz Flachbleche Pfannenbleche Bremerhütte Gelsweld, Krs Siegen Tel. Amt Siegen 2311-2318. Vertr. Wilh. Jötten, Suttart. Postf. 64. Tel. 20237.

Südstadtmarkthalle. Alte Baumeister- und Marien- und Vertaus auf Großmarkt beim alten Bahnhof am Hauptbahnhof. Donnerstag, den 9. 9. 1926. Safeltrauben (zu nur bestimmten) per Bld. 40 Biennig. 3 Bund RM. 1,10.

Zwei Brüder und Sie.

Roman von Margaret Laube

(Copyright by Carl Duncker, Verlag, Berlin.)

(4. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Er begriff nicht ihre Erregung, wenn sie ihm darlegte, daß diese gestreichte, unjagbar zartflügelige Heiterkeit Musik sei. Seine Schläger nur rhythmischer Rärm. Sehr zum Lachen oft — ja. Aber doch keine Musik!

Dann sagte er „ja“. Und war sehr höflich. Aber es tat ihr weh. Sie sah ihn an.

Da waren Züge in seinem Gesicht, die hatten die letzten beiden Jahre, seit sie ihn nicht gesehen, unterstrichen. Auf dem jungen Männergesicht lag Traurigkeit. Grübellose, prachtwolle Energie!

Und das war es, was sie alle Mißverständnisse vergessen ließ. Es war in diesem harten Zug etwas, das dem ganz jungen Mädchen, in dem noch die Schwärmerie des Kindes steckte, etwas Anfragendes, fast Heldisches schenkte. Die Uniform, die er trug, verstärkte diesen Eindruck.

Konnte einer, der unter gegebenen Zeiten ein Held werden konnte, sich träumend in tiefgründende Musik versenken? — Mühte er nicht ein Lachender, ganz nur Handelnder sein?

Lachender Kavallerist? — Sie erschraf. Er hatte die Augen geöffnet und sah sie an. „Annie —“

Sie lächelte schon. „Du bist sehr hübsch geworden, kleine Auline —“ sagte Will Claudius und strich über seinen blonden Scheitel.

„Du gehst gewiß in Hamburg schon viel aus?“ „Nein“, sagte Anna. „Ich mag nicht tanzen. Ich gehe viel in Konzerte und Gesellschaften, wo Künstler kommen. Wo man über Kunst und — derlei Dinge mehr — spricht.“

„Du magst nicht tanzen?“ Lachend setzte sich Will auf. „Das müßt du lernen, Kleine! Das ist unbedingt nötig. Ich tanze leidenschaftlich gern. Ohne Tanzen kann ich mir keine Gesellschaft denken. — Kleine, was sagt deine Mutter dazu?“

„O, sie läßt mich. — Ich soll tun, was ich mag. Ich liebe nicht diese Tänze, Will! Sie sind mir nicht schön genug. Sie haben nicht Grazie. So will ich mich nicht sehen, in diesen Bewegungen —“

Will verzog den Mund. „Annie, das ist — ebenso ungemächlich, wie immer die erste Musik — das müßt du nicht sagen.“ Er sah, wie sie ein schmerzhaft hüß Gesicht bekam.

Hastig sah sie ihre beiden Hände. „Anni, kleiner Keel — das ist doch nicht tragisch! Jeder hat halt seine Sparrnen! — Du lernst noch Geschmack am Tanzen . . . und ich vielleicht an der Musik, die du machst, — ich merke ja, daß was Großes dahintersteckt!“

Aber, aber — — — ich will jung sein! Ich kann das ganz Schwere nicht brauchen. Ich will nicht soviel denken! Auch mich könnte Beethovens in seinen Bann reißen, du! Glaub nicht, daß ich nicht fühle, was von ihm ausgeht! Und ich bewundere dich, Anna! Was du da leistest!

Aber ich möchte es nicht immer! Kerlchen, laß mich so weitermachen! Du weißt nicht, wie nötig mir das ist, dies Vergnügen, — Aufspünderde . . .“

Lachender Kavallerist! Ja, Anna gerich verwarf, was ihr wehtat. Sie hatte es immer vor ihm vergessen. Sie ließ die Hände festhalten von seinen. Es war ja Will, der immer gesiegt hatte.

„Dummes Kerlchen, laß!“ sagte er jetzt leise. Unwiderstehlich, schmeichlerisch.

Ein Strom fröhlicher Befreiung floß aus seinem Mädeln. Aus dem weichen Ton, der ein wenig heiser war . . .

Sich übertrann er Annas Grilbeln, nahm alles Schwere aus ihr. Wie schön ist er, fühlte sie, und ließ sich küssen. Gab dem herrlichen Mund das Gesicht preis. Die Lippen. Die Augen, die sie glücklich schloß.

Nur Summen der Insekten klang in die Minuten ihres Traums. Dann richtete Will Claudius den Kopf hoch. Anna sah gebendet in die Sonne, schloß die Augen.

„Dort hinten kommen die beiden. Der rote Teufel ist wahrhaftig ritlings auf dem Braunen. Im Rod, — das heißt fast ohne Rod. Unbekümmertes Amerital — Aber wirklich nett . . .“

Er kniete hoch. „Anni, bestirn dich! Sie sehen uns schon! — Anna starrte ihn an und die Näherkommenen. Wie sah er aus dem Traum nach werden konnte! — Wie immer klang seine Stimme. Sie wagte kein Wort. Ihr schnürte das Erlebnis — diese Minuten, Wills heißer Schmeicheln, — Wort und Bewegung ab.

Sie kämpfte um Haltung. Sah, wie Will sie ungeduldig betrachtete, mit Lächeln herabzuklettern begann, den beiden entgegen. Sie überwand ein Stechen im Herzen. Wurde Hamburger Kusine, bewußt und ruhig.

„Es ist sehr heiß hier,“ sagte sie gelassen zu Manja und Tom, — und war nur ein ganz klein wenig heiser, — „es ist gut, daß wir nun heimfahren können.“

4. Kapitel.

Das Abendlicht lag schräg auf dem Schreibtisch. Vom Fenster wogte Goldregen.

Auf dem Armstuhl vor dem Schreibtisch saß der Gutsheer. Sein Gesicht war finster zusammengezogen.

„Da ist nicht soviel übrig, wie du denkst, boy!“ grollte er drohend zu Will hinüber, der gegen den Fensterrahmen gelehnt stand. Will juckte die Schultern.

„Bei dem großen Viehbestand, Papa? — Muß doch. Voriges Jahr war doch eine tadellose Ernte, schreibst du. Und Tom sagt auch —“

„Tom ist ein dummer Junge.“ „Scheint mir gar nicht, Papa. Nur noch viel zu weich, um neben dir eine Meinung haben zu dürfen.“

Fred Claudius sprang auf, rannte im Zimmer auf und ab, die Hände in den Hosentaschen. Sein helles Hemd bauchte sich unruhig und boshaft um den mächtigen Oberkörper.

„Werd nicht frech, Bengel! — Bist eben erst Leutnant. Was ist das? Nichts als ein Loch ohne Ende, in das ich hineinstopfen kann. Wär mir viel lieber, du wärst drüben Ingenieur oder Farmer oder meinetwegen sonstwas —“

„Ich will aber nicht „sonstwas“ sein! Kann mir schon denken, Papa — Goldgräber oder Pferdehieb — oder“

„Dann! Laß dir nicht einfallen.“ „Ne, Papa! Sei man ruhig! Du hast keine Pferde gestohlen. Das wissen wir. Aber so ein Dasein im Naturzustand ist nichts für mich. Wenn Mama erzählte, wie du sie eingeholt hast in dein Blodhaus, — wie sie sprachlos gewesen ist, wo sie doch in Deutschland auf dem Mustergut aufgewachsen war: und nun auf einmal in den Zimmern Felle vorfindet und das nicht ahnen konnte, wenn du von deiner „Coilage“ sprachst, daß du Stunden weit von Memphis wie ein Trapper und halber Indianer haust!“

„Na ja, Will. Und Geld hatte wie Heul — Nachher war sie ganz ausgeblüht, als Boverstedt davon gekauft werden konnte!“

Er rannte noch immer umher. Hielt jetzt einen Briefbeschwerer in der rechten Faust und fuhr damit in der Luft herum. Ablenkung für seine Kraft.

„Ja, nachher . . .“ Der junge Mann trat langsam an den Schreibtisch, hestete die Augen auf das kleine Bild, das dort stand.

Er hatte der Mutter Gesicht. Blond, schmal. Nur den Mund, den hatte er nicht von ihr. Den weichen Mund der Mutter hatte Tom. Auch der Gutsheer hatte volle Lippen, den Mund eines Schwärmers und Genießers.

Wills Lippen hatte irgend ein Ahn so spöttisch und klug geformt.

Seufzend ließ er die Schultern hängen. Arme, kleine Mutter! Die Hochhüte war doch zuviel gewesen. Das hatte nachher auch Boverstedt nicht mehr gut machen können.

Da stand der Alte neben ihm. Seine buschigen Augen funkelten. Zähjorn glühte dunkel darin.

„Was soll dies Gebabe? — Das ist beleidigend, weißt du das, für mich! Deine Mutter war nicht zu bedauern — zum Donnerwetter, ein anderes Gesicht!“

Er zitterte. Stand eine Sekunde im rasenden Weggleiten jeder Beherrschung. Dann warf er im weiten Schwung den Briefbeschwerer zum Fenster hinaus. Die schwere Stahlplatte brach splitternd ins Gebüsch. Piepend stob eine Herde Puterlilien davon.

Das Blut schoß zurück. Claudius rotes Gesicht wurde saß. Hastig beugte er sich aus dem Fenster.

„Die Külen,“ murmelte er vorlegen. Dann ging er hinaus. Will sah ihn unten das Gebüsch durchsuchen. Mit dem Fuß etwas Schweres tief in die Erde hineinstampfen. Dann ging er langsam davon. Er hatte wohl keine getroffen . . .

Der junge Leutnant ließ sich in den Stuhl gleiten. Also die Verhältnisse standen nicht so zoffig. Papa witzigstete ohne Rechnung. Wie immer in seinem Leben . . .

Er kritisierte die Zähne gegeneinander. Dieses reiche Gut! Wäre nur Tom etwas älter! — Aber der Alte würde sich ja doch die Zügel nicht aus der Hand nehmen lassen . . .

Und er brauchte den großen Zuschuß. Wo er nun auch den Fliegerkursus mitmachen wollte . . . Er wußte doch, daß es etwas zu bedeuten hatte, wenn sein Hauptmann ihm nach dem Wahl neulich jovial empfohlen hatte, die Fliegerlache aufzunehmen! Es hatte einen Grund! — Warum auch der Urlaub auf Abruf?

Es lag etwas in der Luft! — Man sprach ja nicht oft davon im Regiment. Aber er spürte es wohl —

„Nächstes Jahr . . .“ „Wächst Flieger werden! Karriere machen! Dann konnte er vielleicht mit achtundzwanzig Hauptmann sein! Ueberprang einige Jahre! Das war ja im gewöhnlichen Schneckengang der Beförderung unmöglich.“

Er straffte sich auf. Auf Papa war also kein Verlaß. Wenn ihm hier eines Tages die Dinge über den Kopf wüchsen, Anschaffung der vielen Maschinen, frühzeitige Verschleuderung der Ernte: — er war imstande, wieder nach Amerika zurückzugehen, trotz seiner Jahre. Ihm war es egal, ob er auf einem Fell in einer Ecke schlief oder in einem Bett, — er er morgens erst stehen mußte, was er zu Mittag essen wollte . . .

Er konnte keine Klassenunterschiede! Würde mit dem ärgsten Lumpen wieder unter die Dede kriechen, wenn der nur ein guter Jäger und Kamerad war —

Will strich an seiner Pitewka herunter. „Rein — — —“

Darauf war kein Verlaß. (Fortsetzung folgt.)

Herren-Hemden nach Maß 17826 Heinrich Rothschild Kaiserstr. 167 Telefon 1556

Sojenträger, reiche Auswahl, billige und auch Trachtenträger empfiehlt Otto Mübeneder, Mübenederstr. 34 (im „weißen Bera“).

Sinoleum, Tapeten etc. Reichhaltige Auswahl in Teppichen, Läufern, Kokos-Läufern, Leisten, Ruppen, etc. H. Durand, Douglasstr. 26.

Beamte u. sonst. Angestellte jeder Berufsart erhalten von arbeiter Lohn-Gehalt Erhöhung 10 bis 20 Prozent. Erweiterte Disposition. Herrin beliebe man unter Nr. 87180 an die Badische Presse einzufenden.

DAMEN kaufen am vorteilhaftesten und billigsten im Spezial-Geschäft Corsets 4,50, 5,50, 7,00, 8,00 Hüftenhalter 4,00, 5,25, 6,50 u. 7,50 Büstenhalter 1,50, 1,80 u. 2,50 Reformkleider 4,50, 5,50, 6,50 Frau Charlotte Knapp Corset-Spezialistin Kaiser-Passage 8. Telefon 1713.

Beachten Sie immer dass die Zeitungs-Anzeige das beste und billigste Werbemittel ist und durch keine andere Reklame-art ersetzt werden kann

Looken und Wellen Lockenkrause-Elixier „Salutol“ erzeugt mit Sicherheit halb. Lock, die selbst bei Nässe und Transpirat. standhalten. Das Haar wird schöner, reizend u. kraus. Einfachste Anwendung, der einmalige Versuch führt zum dauernd. Gebrauch. Preis pro Flasche M. 2,25 Versand auch nach auswärts. Spezial-Damen-Frisier-Salon Frieda Schmidt Herrenstr. 19 b. d. Uhr.

Porträts-Oel-Pastell als Geschenke nach dem Leben gemalt und Vervielfältigt nach Photographie. Künstlerische Ausführung. Näheres Atelier, Offerten unter Nr. 11009 an die „Bad. Presse“

Piano Harmoniums zu besonders günstigen Bedingungen die Ihnen den Kauf möglich machen. Lang Karlsruhe Kaiserstraße 167 Salamanderschuhhaus

In 30 Minuten Ihr Passbild nur im Photogr. Atelier Kaiserstr. 50, (Eing. Adlerstr.)

Spezialausführung: Stahlscheibenräder, Kugellager Maschinenfabrik Nagel Inh.: G. Lang Karlsruhe, Telefon 382.

Kind wird in liebevoller Pflege angenommen. Angebote unter Nr. 8968 an die Badische Presse.

Spez.-homöopath. Naturheilpraxis, Augendiagnose Felix Maurer, Karlsruhe, Kaiserstr. 32, 1. Behandlung von Frauen-, Geschlechts-, Gallenstein-, Nieren-, Blasenleiden, Blutarmut, Gicht-, Rheuma-, Magen-, Darm-, Hämorrhoidal-leiden, Flechten und Hautjucken, sowie alle anderen inneren und äußeren Krankheiten. Sprechstunden: Täglich von 9 bis nachm. 5 Uhr Sonntags von 9 bis 1 Uhr Samstags unentg. Sprechst. für Arme u. nachw. Unbemittelte Früher Waldhornstr. 8 — Jetzt Kaiserstr. 32, 1.

Wegen Aufgabe der Serien-Fabrikation KÜCHEN weiss lackiert Büfett 1,50 brt., Kredenz, Tisch, Stuhl, Hocker Mk. 213.- Büfett 1,10 brt., Kredenz, Tisch, Stuhl, Hocker Mk. 170.- Auf Wunsch Teilzahlung. 17500 MARKSTAHLER & BARTH, KARLSRUHE, KARLSTR. 67

Unterricht Altrenommierte, neuzeitlich eingerichtete Weingroßhandlung in Amtstadt des Markgräfler Landes ist wegen Todesfalles günstig zu verpachten. Nähere Auskunft erteilt: Rechtsanwalt Koch in Mühlheim (Baden). 8029a

Fässer-Verkauf neu, in jeder Größe und weinrein, sowie 8 gebrauchte Qualitäten von 300-800 Liter, Kranz u. Bodenränder hat billig zu verkaufen. 17608 Ferd. Sellhauer, Waldstraße Nr. 54

Ferd. Thiergarten, Verlag, Karlsruhe i. B. In unserem Verlag ist erschienen: Aus dem Leben eines Landkinds. Von Geh. Hofrat Dr. Gustav Vinz Karlsruhe. Preis M. 1.20. Zu beziehen vom Verlag und durch alle Buchhandlungen. 17197



Bei Spiel und Sport

Im Freien, auch bei grösseren und kleineren Touren, sollten Sie stets WRIGLEY P. K.-Kau-Bonbons bei sich haben. Ein kleines Päckchen lässt sich bequem überall unterbringen. Sie beseitigen das Durstgefühl und wirken dauernd angenehm und erfrischend. Millionen Menschen, jung und alt, erfreuen sich der angenehmen Wirkung der berühmten P. K.-Kau-Bonbons. a. f. s.

Päckchen = 4 Stück = 10 Pf. Ueberall erhältlich! WRIGLEY KAU-BONBONS WRIGLEY AKTIEN-GESELLSCHAFT, FRANKFURT A. M. Verlobungs-, Vermählungs- und Dank-Karten werden rasch und sauber angefertigt in der Druckerei Ferd. Thiergarten.

STADTGARTEN

Sonntag, 12. Sept., nachmittags 3-6 Uhr:

Gartenfest

„Huldigung an den Herbst“

Mitwirkende: Freie Turnerschaft u. Feuerwehrkapelle Karlsruhe, Feste Auffahrt auf dem See, Pantomime, Tanz d. Schmitter u. Schmitterinnen, Konzert.

Eintritt: Nichtabonnenten-Erw. 60 Pfg. Abonn.-Erw. 40 Pfg. Kinder je die Hälfte. — Sämtliche Eingänge sind geöffnet. 17897

Offene Stellen

finden sofort Stellungsstelle oder abgehende Beamte auf allen Plätzen, die Gastwirte, Hotels, Privatwirtschaft betreffen, von einer ersten Lebensmittelprohbandlung im Schwarzwald, die nur Original-Schwarzwälder Speck, Schinken, sämtliche Schwarzwälder Spezialitäten, Kirschwasser, Zanneneibenhonig, Tafelbutter usw. in Vollkorn liefert. Kautions 3-400 K erforderlich, da Lager und Anfall übergeben wird. Angebote mit Referenzen und welche Kautions gestellt werden kann, unter Nr. 37124 an die Bad. Pr.

Männlich

Leiqwarenfabrik

sucht sofort für Karlsruhe u. Umgeb. d. Steinindustrie beidseitig eingesetzte Vertreter mit hoher Bezahlung. Besondere Verhandlungen unter Nr. 27013 an die Badische Presse.

Verkäufer

für Del. evtl. auch andere Artikel gesucht. Angebote unter Nr. 26957 an die Badische Presse.

Gaut. Einnahmen

erz. H. Seule aller Verträge u. Notizen v. Abreisen. Verleihen v. Prop. u. Reklamematerial. Rab. durch Karl von Bern. Ströber/Jasch (S. 5) Bährthg. 67154

gewandte Herren

mit Bekleid. in Autoschneid. hier und auswärts ist von Verbund gel. Große Verdienstmöglichkeit. Ang. u. 27157 an die Bad. Pr.

Intelligent. aufgeweckter junger Mann, als Kaufm.

Lehrling

für Hies. Verkaufsbüro nordd. Masch. Fbr. A.-G. z. L. 10. a. c. gesucht.

Angeb. mit Schulzeugnissen und Lebenslauf u. Nr. 17483 an die Bad. Presse

Weiblich

Leichtfertige Modistin

für 1 oder 2 Tage in d. Mode gesucht. Zu erfragen unter Nr. 27151 in der Badischen Presse.

Gute Exzellenz für Reisedamen!

Suche einige strebsame Damen mit Reiseausweis für sehr lohnende Reiseleiterstellen meiner touristenreichen Reise-Unternehmungen. Besondere Beachtung. Besetzung täglich von 8-10 und 3-5 Uhr. 24530 Kochstraße 15, IV.

36. Servierfräul.

sofort gesucht. 24494 Hotel Nowack.

Haushälterin

in Führung eines frauenlosen Haushalts zu alt. Herrn auf Land, welche in Feld u. Garten mitdirt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote u. Nr. 37108 an die Badische Presse.

Brauchen Sie Personal,

Sie finden solches für jedes Gewerbe durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse.

Anstellung

finden sofort Stellungsstelle oder abgehende Beamte auf allen Plätzen, die Gastwirte, Hotels, Privatwirtschaft betreffen, von einer ersten Lebensmittelprohbandlung im Schwarzwald, die nur Original-Schwarzwälder Speck, Schinken, sämtliche Schwarzwälder Spezialitäten, Kirschwasser, Zanneneibenhonig, Tafelbutter usw. in Vollkorn liefert. Kautions 3-400 K erforderlich, da Lager und Anfall übergeben wird. Angebote mit Referenzen und welche Kautions gestellt werden kann, unter Nr. 37124 an die Bad. Pr.

Männlich

Leiqwarenfabrik

sucht sofort für Karlsruhe u. Umgeb. d. Steinindustrie beidseitig eingesetzte Vertreter mit hoher Bezahlung. Besondere Verhandlungen unter Nr. 27013 an die Badische Presse.

Verkäufer

für Del. evtl. auch andere Artikel gesucht. Angebote unter Nr. 26957 an die Badische Presse.

Gaut. Einnahmen

erz. H. Seule aller Verträge u. Notizen v. Abreisen. Verleihen v. Prop. u. Reklamematerial. Rab. durch Karl von Bern. Ströber/Jasch (S. 5) Bährthg. 67154

gewandte Herren

mit Bekleid. in Autoschneid. hier und auswärts ist von Verbund gel. Große Verdienstmöglichkeit. Ang. u. 27157 an die Bad. Pr.

Intelligent. aufgeweckter junger Mann, als Kaufm.

Lehrling

für Hies. Verkaufsbüro nordd. Masch. Fbr. A.-G. z. L. 10. a. c. gesucht.

Angeb. mit Schulzeugnissen und Lebenslauf u. Nr. 17483 an die Bad. Presse

Weiblich

Leichtfertige Modistin

für 1 oder 2 Tage in d. Mode gesucht. Zu erfragen unter Nr. 27151 in der Badischen Presse.

Gute Exzellenz für Reisedamen!

Suche einige strebsame Damen mit Reiseausweis für sehr lohnende Reiseleiterstellen meiner touristenreichen Reise-Unternehmungen. Besondere Beachtung. Besetzung täglich von 8-10 und 3-5 Uhr. 24530 Kochstraße 15, IV.

36. Servierfräul.

sofort gesucht. 24494 Hotel Nowack.

Haushälterin

in Führung eines frauenlosen Haushalts zu alt. Herrn auf Land, welche in Feld u. Garten mitdirt, zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote u. Nr. 37108 an die Badische Presse.

Brauchen Sie Personal,

Sie finden solches für jedes Gewerbe durch eine kleine Anzeige in der Badischen Presse.

Erster Beiger Jazzband - Schlagler

la Begleiter, auf 16. Septbr. ds. J. nach Karlsruhe gesucht, Dr. M. Gebaltsangebot unter Nr. 17595 an die Bad. Presse erbeten.

Telephon- Stenograph

mit redaktioneller Verwendungsfähigkeit für verschiedensten Tag- und Nachtdienst ist zu möglichst sofortigem Eintritt von großer süddeutscher Zeitung gesucht. Angeb. unter Nr. 17770 an die „Bad. Presse“.

Strumpf-Vertreter

der bei der Rundschau gut eingeführt ist, von Chemnitzer Strumpfwerk gesucht. Angebote erbeten unter L. C. 2572 an Rudolf Hoffe, Chemnitz. 24213

Tücht. Reisekräfte

für verschiedene Bezirke Badens von leistungsfähiger Firma der Eisenwarenbranche sofort gesucht. Eingeführte Herren mit guten Referenzen erbeten den Vorrang. Gute Verdienstmöglichkeit. Dr. unt. Nr. 17477 an die „Badische Presse“.

Wollgarn-Agentur

einer französischen Wollkammeret sucht für ganz Baden einen fleißigen, bei Strickwarenfabriken gut eingeführten

Untervertreter

Offerten mit Referenzen unter Nr. 2552a an die Bad. Presse.

Damen

mittels energisch und ausdauernd, nicht unter 22 Jahren, welche sich eine gute Position mit hoh. Einkommen schaffen wollen, mögen sich melden bei Barb. Schloßhotel, Donnerstags nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr. 24384

Suberlässiges, fleißiges Mädchen

das schon in besseren Häusern selbstständig tätig war und perfekt toden war, in angenehme, aufwändige Stellung gesucht. Zweimädchen vorhanden. Angebote mit Zeugnisabschriften erbeten: 25504 Frau Director Vocte, Dillweihenstr. 1, Papierfabrik.

Alleinmädchen

für Bienenzucht gef. für Mädchen mit guten Empfindungen wolle, sich melden Schwarzwaldstr. Nr. 9. 17461

Alleinmädchen

Nach B. Baden in K. Schwarzwald, fleißiges, sauberes Mädchen, das gut toden kann, Zettgenäher, Bobn und gute Behandlung auszeichnet. Zeugnisse und Briefe unter Nr. 35556 an die Badische Presse.

Zimmermädchen

sofort ab 15. September gesucht, das gut toden und häuslich kann, mit guten Empfindungen, 2 Offerten u. Nr. 17553 an die Badische Presse.

Besseres Fräulein

zur selbständigen Führung eines Klein-Geschäfts (2 Personen) in angenehme Dauerstelle gesucht. Bem. mit Bild an Frau B. Janil, Wiesbaden, Hefenstr. 22. 2527a

Mädchen

nicht über 25 J., bei 50 K. Lohn auf gute Stelle gesucht. Gute Kenntnisse im Kochen u. dessen i. d. Küche, f. auch d. Handw. Ang. u. Nr. 17569 an die Bad. Pr.

Haushälterin

sucht Stelle in frauenlos. Haus, o. Geschäftshaus zur großen Arbeit, auch d. Handw. Ang. u. Nr. 27162 an die Bad. Pr.

Junq. strebsamer Kaufmann

21 J., vielseitig gebildet, in sämtlichen Büroarbeiten bewandert, 4 Jahre als 1. Lohnbuchhalter u. Revisor in Industrie tätig, sucht bei bestehenden oder anderweitigen Stellen. Kautions kann ev. gest. werd. Angebote u. Nr. 27145 an die Badische Presse.

Herrenfrisier

20 Jahre alt, sucht Stelle mit Kost u. Logis. Angebote unter Nr. 27163 an die Badische Presse.

Tücht. Bäcker und Konditor

(Schleifer) sucht Stellung in Karlsruhe o. Umgeb. Angebote u. Nr. 27157 an die Badische Presse.

Weiblich

Fräulein, 24 Jahre, verheiratet

Stenotypistin

in sämtlichen Büroarbeiten bewandert, sucht Stelle u. sof. od. spät. Ang. u. 27121 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch

Seriositätliche 4 Zimmerwohnung mit Bade- u. Bad und sonstigem Zubehör in besserer Wohnlage gegen entsprechende 5-Zimmerwohnung in Reiss- oder Südwaldstadt zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 17573 an die Badische Presse.

Geboten:

Sonntags, herrsch. 7 Zimmerwohnung m. reich. Zubehör, gute Wohnlage.

Gesucht:

Schöne 4 Zimmerw. m. Bad, möbl. Westküche. Angebote u. Nr. 27140 an die Badische Presse.

In 7 Schaufenstern der Kaiserstr. zeigen wir die

Neuheiten für den Herbst

KONFEKTION DAMENPUTZ KLEIDER- UND SEIDENSTOFFE

KNOPF

Wohnungstausch

Seriositätliche 4 Zimmerwohnung mit Bade- u. Bad und sonstigem Zubehör in besserer Wohnlage gegen entsprechende 5-Zimmerwohnung in Reiss- oder Südwaldstadt zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. 17573 an die Badische Presse.

Große Werkstätte und Lagerräume

mit Oberlicht, evtl. mit Büro, elektr. Licht und Wasser. Nähe Durlacher Tor, zu vermieten. So. fast unt. Nr. 17588 die Bad. Presse.

Zimmer

vermieten Sie am schnellsten durch eine kleine Anzeige in der Bad. Presse

Zu vermieten eine 4 Zimmer-Wohnung Bad u. Backstube, bet. sofort im Stadtteil Durlach. Angebote unter Nr. 27117 an die Badische Presse.

Zwei bis drei leere Zimmer

mit Küche in besserer Wohnlage (Mühlburgerstr.) sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 17549 an die Bad. Pr.

1 Zimmer-Wohnung

mit Küche und Keller, gegen Kaution zu vermieten. Angebote u. Nr. 26963 an die Badische Presse.

Zimmer

Gut möbl. Zimmer (sof. od. spät.) zu vermieten. Rab. Schützenstr. 67, II. Seltend. Beer. 24533

Gut möbl. Zimmer

per 15. Sept. zu vermieten 24416 Luitelstr. 31, I. 2. r. Balkonzimmer, evtl. verm. 24417 Karlsruh. 122, IV.

Parterre-Zimmer

großes, für Büro usw. evtl. mit Büromöbeln sofort zu verm. Erlenho. neustr. 59, Gensler. 24478

Zimmer

m. elektr. Licht, an einem sol. Herrn zu vermieten. Aufgeh. v. 6 Uhr abds. Adlerstr. 19, III. 24527

Zwei schöne, leere Zimmer

mit elektr. Licht, evtl. mit Büromöbeln sofort zu vermieten. Adlerstr. 19, III. 24527

Zimmer

Besserer sucht sofort gut möbl. Zimmer nahe Kaiserplatz. Angebote unter Nr. 17704 an die Badische Presse.

leeres möbl. Manjardenzimmer

zu miet. gel., Nähe Kaiserplatz. Ang. u. Nr. 27151 an die Badische Presse.

Ihre Einkäufe in sämtlichen

Textilwaren

decken Sie am vorteilhaftesten bei der

Firma RUDOLF VIESER

Kaiserstraße 153

bekannt durch gute bis beste Qualitätswaren. Die noch lagernden Sommer-Sachen zu und unter Einkaufspreisen. Auf alle weiteren Waren angemessene RABATTE!

Stellungsloche

Kaufm. gebild. Mann sucht gef. auf Ia. Beamtstelle

Männlich

Stellung als Werkmeister, Bohrmaschinen, als Lagerverwalter. Angebote u. Nr. 27166 an die Badische Presse.

Fachmann

übernimmt noch f. einige Handwerker u. Kleinhandlung vollständige Erledigung aller schriftlichen Arbeiten u. Buchführung. Off. Angebote unter Nr. 27109 an die Bad. Pr.

Beschäftigung

legenw. beider Art. Off. unter Nr. 27128 an die Badische Presse.

Mädchen

mit gut. Bezahl. 30 J. a. sucht Stelle i. selbständ. Führung d. Haushalts, evtl. in frauenl. Haus. Angebote u. Nr. 27156 an die Badische Presse.

Stellung

in gutem Privathaus od. groß. Pension als Zimmermädchen. Gute Umgangsformen und Kenntnisse vorhanden. Frankfurt od. Mannheim bevorzugt. Angebote mit Bild an Frau B. Janil, Wiesbaden, Hefenstr. 22. 2527a

Stellung

19 J. altes Mädchen, vom Lande, sucht Stelle auf 16. Sept. welches in Kochen u. Nähen bew. ist u. gute Bezahl. best. R. Hinf. Hauptstr. 41, Rehl a. Rhein. 27160

Stellung

Wird edelgebildete Dame aufnehmen für ein f. Leibesdienst; selbige ist Charaktermensche, sehr arbeitsfreudig u. würde sich allen vorkommenden Arb. unterst. Ang. u. Nr. 27161 an die Bad. Pr.

Laden

mit Einrichtung für Bedarfsartikelgeschäft, 2 Zimm., Küche u. Alkoven. Keine, sof. bestellbar, 2. Handw. i. verm. Frank. Durlach, Seboldstr. 5, I. 24536

Laden

größerer, mit Lagerraum und Werkstatt, sof. zu vermieten. Keller, Kraft- u. Lichtanschluss sowie Wasserleitung vorhanden. Für jeden Betrieb geeignet. Näheres Waldhornstr. 8, II. 24540

Gebot:

2 Zimmerwohnung b. Bahnhof u. evtl. Vergr. Gebot: 3 Zimmerw. Wohnz. m. elektr. Licht. Angebote unter Nr. 27096 an die Badische Presse.

Zu vermieten

Große, moderne Läden (Gehaus), evtl. als Büro- u. Lagerräume per 1. Okt. preisw. zu vermieten. 14350 Reich, Wolfstr. 81.

Werkstätte

Kronenstr., Nähe Schloßplatz, ab sofort zu vermieten. Keller, Kraft- u. Lichtanschluss sowie Wasserleitung vorhanden. Für jeden Betrieb geeignet. Näheres Waldhornstr. 8, II. 24540

Ladengeschäft

ein gut eingeführtes Ladengeschäft eignet sich für jeden Betrieb zu vermieten, nebst 2 Zimmer und Küche. Offerten unter Nr. 24783 an die Badische Presse.

3 Zimmerwohn.

mit Bad, Neubau, Südseite, mit allem Zubehör, auf 1. Oktober an ruh. Mieter zu vermieten. Angebote u. Nr. 27101 an die Badische Presse.

Wohnung sofort zu vermieten.

Habe sofort eine neu erbaute 2. bzw. 3-Zimmerwohnung mit allem Zubehör zu vermieten. (Zusage berechtigt.) Näheres bei: Adolf Winkler, Weckermeyer, Wilsbergstr.

leere Zimmer

evtl. auch möbliert, sofort zu vermieten. Angebote unter Nr. 27143 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer

sofort zu vermieten. Belorstr. 7, I. 24540

4-7 Zimmer-Wohnung

(Gegend m. Schloss vom Mühlburger Tor) vom 1. Okt. zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 17517 an die Badische Presse.

ACHTUNG! AGA-WAGEN-BESITZER!

Wie wir festgestellt haben, werden neuerdings Fälschungen unserer Original-Ersatzteile angeboten, die sogar unsere Schutzmarke und Positionsnummer tragen. Nach Abschluß der betz. Ermittlungen werden wir gerichtlich gegen die Schuldigen vorgehen. Um inzwischen unsere Kunden vor schweren Schädigungen zu bewahren, empfehlen wir dringend, AGA-Ersatzteile nur im Werk Lichtenberg, oder durch unsere autorisierten Vertretungen anzufordern, die sämtlich über eigene Reparaturwerkstätten verfügen. AGA-Wagen und Ersatzteile werden nach wie vor laufend weiterfabriziert. Jedes Teil wird von jetzt ab mit nebenstehender Schutzmarke versehen, auf die wir genau zu achten bitten.

TELEFON: LICHTENBERG 1242-44 **AGA * BERLIN-LICHTENBERG** TELEGRAMM-ADR.: AGAKRAFTWERT

Generalvertreter INKRA Industribedarf und Kraftwagenverkaufsgesellschaft m. b. H., MANNHEIM, Hauptbüro N 4, 1, Telefon 26 464-26 465, Karlsruhe, Kaiserstraße 14, Kaiserslautern, am Rieseneck.

